

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zuwendung ist ein doppeldeutiges Wort. Zunächst umschreibt es eine finanzielle Unterstützung, zum anderen eine Zu-Wendung im emotionalen Sinne. Beides braucht ein Mensch zum Leben.

Die kirchliche Diakonie versucht beides und noch viel mehr. Konkrete finanzielle Hilfe in Notfällen und emotionales Hinschauen und Nahesein besonders für alte, einsame und verzweifelte Menschen. Der September gilt inoffiziell als Monat der Diakonie. Besondere Aktionen möchten darauf hinweisen, daß Zuwendung im doppelten Sinne lebensnotwendig ist, natürlich nicht nur in diesem Monat.

Leider scheint die doppelte Zuwendung gefährdet. Vor dem Hintergrund immer größerer Einsparungen steigt der finanzielle Bedarf immer mehr, nicht zuletzt

auch bedingt durch die steigende Anzahl von Menschen, die durchs soziale Raster fallen.

Mich stören dabei diejenigen, die aus finanziellen Gründen die Kirche verlassen und sich somit aus der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung stehlen. Das tut weh. Eine gezielte Bewußtseinsbildung ist Aufgabe eines jeden Mitglieds einer Kirchengemeinde.

Emotionale Zuwendung ist im finanziellen Sinn kostenlos, erfordert aber Engagement, Zeit und Geduld. Ich wünsche mir, daß in unserer Gemeinde Zuwendung im doppelten Sinne möglich ist und praktiziert wird und nicht nur „Funktionsträger“ wie z.B. auf unserem Foto einem Zivildienstleistenden überlassen wird. Vielleicht denken Sie einmal darüber nach, nicht nur im September.

Ihr *Harald Fenske*

GEMEINDEBRIEF NR. 78

Herausgeber: Presbyterium der Ev.Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 FAX 02408 / 6199

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Gunda Beckers, Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Petra Jentgens, Elvira Pralle, Andreas Reiner, Hans-Jürgen Sünner, Heiko Theißen.

Druck: „Wabe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.900 Stck., Abgabe kostenlos.